



**Welcome
to École Supérieure
Estienne des Arts et
Industries Graphi-
ques**

**Faculty of Design/
Kommunikationsdesign**

École Estienne

Kommen und Gehen

ANREISE

Von Augsburg aus kommt man schnell und einfach über eine Direktverbindung mit dem TGV nach Paris. Aber auch Flixbus-Verbindungen (bei unvorhersehbaren Streiks der DB) sind von Augsburg Oberhausen Nord P+R möglich. Im besten Fall ist man innerhalb von fünf Stunden ohne weitere Probleme im Zentrum von Paris.

VERKEHRSANBINDUNG

Paris hat eine gut ausgebaute Infrastruktur. Das Metronetz bringt einen im Minutentakt überall hin. Mit jeder Metrofahrt begibt man sich auf ein neues Abenteuer und langweilig wird einem dabei nie. Von der Hochschule aus wird keine Fahrkarte gestellt. Für die ersten paar Fahrten reicht es, sich einen Pass Navigo zu kaufen, ein Ticket, das man immer wieder mit 10 Fahrten aufladen kann. Langfristig ist jedoch aus Kostengründen der monatliche Pass für ca. 80 Euro zu empfehlen. Diesen muss man an jedem Ersten des Monats neu aufladen.

Stadt und Land

LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

Es ist allgemein bekannt, dass Paris zum Leben keine kostengünstige Stadt ist. Vor allem das Wohnen kostet mehr als in Augsburg. Man muss damit rechnen für ein Zimmer zwischen 600 und 800 Euro (und aufwärts) ausgeben zu müssen. Die Kosten für Lebensmittel befinden sich preislich nach meiner Erfahrung aber in einem ähnlichen



Bildunterschrift: Ankunft in Paris mit einem Pain au Chocolat gefeiert

Rahmen, wie auch in Deutschland. Es gibt verschiedene Einkaufsketten, die sich preislich unterscheiden. Am Anfang gibt man vielleicht etwas mehr aus, aber mit der Zeit findet man heraus, wo es welche Angebote gibt. Freizeitaktivitäten gibt es viele, für die man kein oder nur sehr wenig Geld braucht. Durch die Straßen schlendern, an der Seine entlang spazieren oder Museen besuchen ist for free. Bei gutem Wetter kann man picknicken, über die Vielzahl von Flohmärkten flanieren, oder sich auch mal in eines der unzähligen Straßencafés setzen und den Stadtrubel beobachten. Auch feiern gehen kann man durch Angebote des ESN (Erasmus Student Networks) oft für kleines Geld. Was etwas teurer ist, sind Produkte

zur Körperpflege. Diese findet man auch nicht in Drogerien, wie es bei uns der Fall ist, sondern in gewöhnlichen Einkaufsläden. Wer will, kann also vorsorgen und die doppelte Menge einpacken. Ich denke am Ende kommt es darauf an, was für einen Lifestyle man leben möchte und wie viel man bereit ist auszugeben. Es ist auf jeden Fall möglich, Paris als Student mit kleinerem Geldbeutel in vollen Zügen zu erleben, wenn man gewillt ist, ein bisschen Recherche zu betreiben.

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Paris ist eine einzigartige Stadt. Insbesondere ihre Architektur. Das Stadtbild ist geprägt von der einheitlichen Haussmann-Architektur des 19. Jahrhunderts, die Teil der neuen Form- und Rufgebung war. Eines der Resultate war außerdem die Bildung der 20 verschiedenen Arrondissements, die auch heute noch existieren. Jedes hat seinen eigenen Charme und es lohnt sich auch die weniger bekannten touristischen Ecken zu erkunden, um eine genaue Vorstellung und ein Gefühl für die Stadt zu bekommen. Je weiter man sich am Rand befindet, desto weniger klassische Pariser Architektur findet man. Je mehr man seinen Radius erweitert, desto mehr legt man das Gefühl, Tourist zu sein, ab.

KULTUR & TRADITION

Paris ist ein Kulturzentrum. Innerhalb der Stadtgrenzen gibt es etwa 130 Museen, von denen man die meisten mit unter 26 Jahren kostenfrei besuchen kann.

Auch für die Kulinarik ist Frankreich bekannt. Insbesondere in Paris gibt es zahlreiche Boulangerien und Patisserien zu entdecken. Von Kleingebäck über liebevoll dekorierte Süßwaren bis hin zum "Baguette tradition". Durchprobieren ist ein Muss! Wer die traditionell französische Küche probieren möchte, der kann bei BOUILLON essen gehen,

École Estienne

einem französischem Restaurant mit Jugendstil-Flair.

Auch Ferien und Urlaub machen wird bei den Franzosen großgeschrieben. Wer also die Möglichkeit hat und das Bedürfnis verspürt dem Trubel zu entkommen, der sollte es nicht verpassen Frankreichs Natur zu genießen. Ob Normandie oder Bretagne, hier kann der Kopf abschalten und zur Ruhe kommen. Besonders gefallen haben mir die Städte Deauville und Trouville an der Côte Fleurie. Während eines Spaziergangs am Strand kann man wunderbar die Seele baumeln lassen. Aber auch Giverny, in dem sich der berühmte Garten von Claude Monet befindet und die Gemeinde Mont-Saint-Michel sind beliebte und sehenswerte Ausflugsziele in der Normandie, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Und auch die Stadt Versaille in der Île-de-France, die voller Geschichte steckt, ist ein Must-Visit.



Studieren

STUDIENANGEBOTE (DEPARTMENTS)

Das Studienangebot ist vielfältig. Man wählt ein Hauptfach (12 ECTS). Dieses hatte ich zwei Mal die Woche. Zur Auswahl stehen dabei Fächer im Bereich von Typographie, Illustration und Grafikdesign. Außerdem gibt es das LEG (Laboratoire Expérimentation Graphique) (8 ECTS). Hier arbeitet man einmal die Woche in den gut ausgestatteten Werkstätten. Man hat die Möglichkeit sein eigenes Projekt umzusetzen und dabei die verschiedenen Techniken zu kombinieren. Es gibt einen Aktzeichenkurs (3 ECTS) den ich empfehlen kann und einen Französischkurs (3 ECTS), der in Kooperation mit der École Boule angeboten wird. Alle Kurse finden auf Französisch statt. Einige Lehrkräfte sprechen auch englisch. Dennoch ist es von Vorteil, ein paar Französisch Kenntnisse zu haben. Zur Not funktioniert die Kommunikation aber auch mit Händen und Füßen.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Studieren heißt probieren. So zumindest habe ich das Studieren vor allem im LEG wahrgenommen. In meinen Augen ist dies eine große Stärke der Hochschule. Die Werkstatt bietet Platz für Typografie, Siebdruck und Lithografie. Im LEG konnte ich frei mein ganz eigenes Projekt verwirklichen. Es stehen eine Vielzahl an Materialien zur Verfügung. Bei der Farbauswahl gibt es kaum Grenzen und bei der Arbeit wird auf Eigenständigkeit wertgelegt. Ein großes Plus waren für mich auch die Lehrkräfte. Sie waren sehr freundlich, hilfsbereit und offen für meine Ideen. Ich habe mich unterstützt und bestärkt gefühlt. Die Kritik war immer konstruktiv und zielfördernd.



Bildunterschrift: Freie Farbwahl im LEG

SEMESTERDAUER

Das Semester geht vier Monate lang. Das Sommersemester hat im Februar begonnen und endete Ende Mai. Das Semester der Pariser Studenten hat jedoch schon Anfang Januar begonnen und dann erst im Juni geendet. Mein Semester fiel außerdem in die Ferien Zeit, weshalb ich zwei Mal zwei Wochen frei hatte.

EINSCHREIBEN

Auf der Website der École Estienne findet man alle nötigen Informationen. Unter dem Punkt INTERNATIONAL stehen Deadlines und man findet ein Anmeldeformular mit groben Auswahlmöglichkeiten des Kursangebots. Für die Bewerbung ist es nötig ein Portfolio mit einer Auswahl seiner Arbeiten einzureichen. Bei Fragen kann man sich immer an Madame Lafay wenden. Sie übernimmt das Erstellen des Stundenplans und berücksichtigt dabei Wünsche und Vorlieben. Auch Änderungen sind innerhalb der ersten zwei Wochen möglich.

École Estienne



Bildunterschrift: Jazz Club: LE DUC

Leben & Feiern

WOHNEN

Gewohnt habe ich im 13. Arrondissement, im Süden von Paris. Was ich zuvor nicht wusste, sich aber als sehr

praktisch erwiesen hat, ist, dass dieses auch als Studentenviertel bekannt ist. Hier befindet sich nämlich das Cité Universitaire. Ein Campus mit Häusern, benannt nach verschiedenen Nationen, in denen Studenten Unterkunft finden. Viele meiner Freunde, die ich in Paris kennengelernt habe, haben dort oder in der Umgebung gewohnt. Es ist ein sicheres, relativ ruhiges Arrondissement mit einer guten Metro-Anbindung. Meine Hochschule war nur 20 Minuten zu Fuß entfernt, was für Paris ein Katzensprung ist. Über das Deutsche WG-Gesucht habe ich ein Zimmer gefunden. Eine nette Frau mit Sohn hat dort nach einer/m Mitbewohner/in zur Untermiete gesucht. Mit einer französischen Familie zu leben war eine schöne Erfahrung. So hatte ich die Möglichkeit mein Französisch zu verbessern und bei Fragen über die Stadt und Reisen durch das Land immer eine Expertise an meiner Seite. Wohnheime sind auch eine Option. Um diese sollte man sich aber rechtzeitig kümmern, da die Nachfrage groß ist. Von der École Estienne erhält man eine Liste mit verschiedenen Wohnheimen, in denen man sich für ein Zimmer bewerben kann.

INTERNATIONAL STUDENTS

Da ich mit nur einer weiteren Erasmusstudentin zusammen in das Sommersemester gekommen bin, habe ich vor allem Organisationen wie ESN genutzt, um andere internationale Studenten kennenzulernen. Es erfordert auf jeden Fall Eigeninitiative, Kontakte zu knüpfen, aber es lohnt sich sehr. Über die verschiedenen Instagramkanäle und Erasmus-Whatsapp Gruppen habe ich Informationen über Treffen und geplante Events mitbekommen. Gerade am Anfang habe ich mich oft Spaziergängen durch Paris angeschlossen. Für mich waren sie der perfekte Weg nicht nur die Stadt besser kennenzulernen, sondern auch auf entspannte, ungezwungene Weise andere Internationals.

TIPPS

Mein Ratschlag an alle, die mit dem Gedanken spielen nach Paris zu gehen: macht es! Man kann sich viele Berichte durchlesen und online recherchieren, aber wie es wirklich ist, in einer Großstadt wie Paris zu leben, erfährt man nur, wenn man es tatsächlich tut. Keiner kann einen darauf vorbereiten. Macht euer ganz eigenes Ding, geht raus, seid offen, probiert vieles aus und genießt einfach die Zeit. Erwartet das Unerwartete.

PARTY

Die Pariser lieben es zu feiern, ob im kleinen gemütlichen Stil oder groß und pompös. Wer in Clubs und Bars gehen möchte, der ist in Chatelet, im Zentrum Paris richtig. Aber auch an der Seine lässt sich der Tag gemütlich mit Freunden bei einem Bier, einem Schluck Wein oder auch einer Cola gut den Tag ausklingen. Die Stadt der Lichter schläft nicht und auch Jazz Clubs sind ein beliebter Ort für lange Nächte.

More Information

École Estienne
Faculty of Design
18 Boulevard Auguste-Blanchi
75013 Paris, Frankreich
[http://www.ecole-estienne.](http://www.ecole-estienne)
Linnea.Logge@HS-Augsburg.de

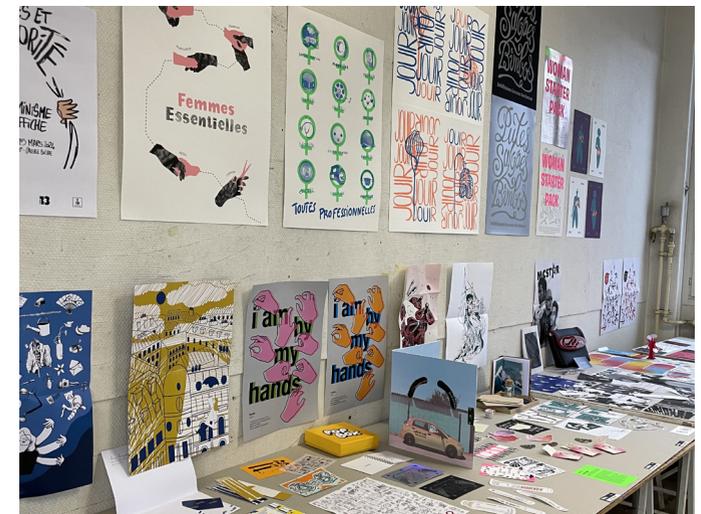
Campus der École Estienne



Bildunterschrift: Lithografie Werkstatt



Bildunterschrift: Innenhof der École Estienne



Bildunterschrift: Ausstellung von Projekten am Tag der offenen Tür

Weitere Impressionen



Bildunterschrift: Entspannen am Place de la Bastille



Bildunterschrift: Stühle, die sich zum quatschen treffen



Bildunterschrift: Klassische Pariser vor klassischer Hausmann-Architektur

Weitere Impressionen

